

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Informationsvorlage		Drucksachennummer 157.1/2024
1.3 Amt für Digitalisierung und Informationstechnik Maaß, Christopher	öffentlich ☒ nicht öffentlich ☐	
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Verwaltung und Digitalisierung	7	05.11.2024
Digitalisierung der Verwaltung hier: Sachstandsbericht		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> keine Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Ziel der Vorlage ist es, einen Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung der Digitalisierung bei der Kreisstadt Mettmann zu geben.

Digitalisierung: Aktuelles**KI-Gesetz: Erste Regulierung der künstlichen Intelligenz**

Die EU-Staaten haben endgültig schärfere Regeln für Künstliche Intelligenz (KI) in der Europäischen Union beschlossen.

Die EU-Staaten haben ein umfassendes KI-Gesetz verabschiedet, das weltweit erste seiner Art, um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Europäischen Union zu regulieren. Ziel des Gesetzes ist es, bessere Bedingungen für die Entwicklung und Nutzung von KI zu schaffen, die zahlreiche Vorteile wie verbesserte Gesundheitsversorgung, sicheren Verkehr und nachhaltige Energieversorgung bietet.

Das Gesetz fördert Innovation, indem es kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Start-ups ermöglicht, KI-Modelle zu entwickeln und zu testen.

KI-Systeme werden, ab in Krafttreten des KI-Gesetzes, je nach Risiko für die Nutzerinnen und Nutzer analysiert und eingestuft. Unannehmable Risiken, wie kognitive Verhaltensmanipulation und biometrische Identifizierung, werden verboten. Hochrisiko-KI-Systeme werden in zwei Kategorien unterteilt: solche, die unter Produktsicherheitsvorschriften fallen, und solche, die in spezifischen Bereichen eingesetzt werden. Alle hochriskanten Systeme müssen vor ihrer Markteinführung und während ihres Lebenszyklus bewertet werden. Generative Modelle wie ChatGPT gelten nicht als hochriskant, müssen jedoch Transparenzanforderungen erfüllen.

-> mehr Informationen AI Act (KI-Gesetz) <https://artificialintelligenceact.eu/de/article/3/>

Das Europäische Parlament hat das Gesetz im März 2024 verabschiedet und der Europarat stimmte im Mai 2024 zu. Es wird 24 Monate nach Inkrafttreten vollständig anwendbar sein, wobei einige Bestimmungen früher in Kraft treten.

(Quellen: <https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20230601STO93804/ki-gesetz-erste-regulierung-der-kunstlichen-intelligenz>, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ki-gesetz-eu-102.html>)

Baden-Württemberg setzt auf F13 KI-System von Aleph Alpha zur Verwaltungsentlastung

Baden-Württemberg ist das erste Bundesland in Deutschland, das das KI-System F13 von Aleph Alpha zur Entlastung der Verwaltung einsetzt. Dieses System soll Anträge automatisch verarbeiten und Dokumente schneller analysieren, um die Arbeitslast der Beschäftigten zu reduzieren und die Verwaltungsdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. F13, entwickelt vom Heidelberger Start-up Aleph Alpha, wird ab September auch in anderen öffentlichen Verwaltungen in Deutschland verfügbar sein. Innenminister Thomas Strobl hebt die Effizienz des Systems hervor, das komplexe Daten schnell auswerten kann, während gleichzeitig auf ethische Grundsätze und den Schutz sensibler Daten geachtet wird. Trotz anfänglicher Begeisterung gibt es jedoch Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Unternehmens und der Finanzierung, da von einer angekündigten Investition von 500 Millionen Euro bisher nur ein Teil geflossen ist. CEO Jonas Andrulis betont die Komplexität der Technologie und der Finanzierung.

(Quelle: <https://www.n-tv.de/wirtschaft/KI-System-von-Aleph-Alpha-soll-Verwaltung-entlasten-article25115512.html>)

Aktuell befasst sich die Stadtverwaltung zudem mit folgenden Themen (siehe unten, siehe Grafik):

I. Arbeitsplätze

Hardwarebereich: Moderne Ausbildung in Mettmann - Stadtverwaltung stattet Auszubildende mit Laptops aus

Seit dem laufenden Lehrjahr stattet die Stadtverwaltung Mettmann alle Auszubildenden sukzessive mit Laptops aus, um die Ausbildung moderner und effizienter zu gestalten. Diese Maßnahme fördert die digitalen Kompetenzen der Auszubildenden und bereitet sie besser auf die Anforderungen des modernen Berufslebens vor. Die Laptops ermöglichen flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten, was die Vereinbarkeit von Berufsschule und praktischer Ausbildung verbessert. Zudem haben die Auszubildenden direkten Zugang zu Lernmaterialien und Online-Ressourcen, was selbstständiges Lernen unterstützt. In einem wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt ist es wichtig, talentierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu halten. Die Bereitstellung der Laptops zeigt das Engagement der Stadtverwaltung für eine zeitgemäße Ausbildung und fördert das Verantwortungsbewusstsein der Auszubildenden im Umgang mit den Geräten. Insgesamt schafft diese Maßnahme optimale Bedingungen für die Ausbildung und bereitet die Auszubildenden auf ihre berufliche Zukunft vor.

Wie bereits berichtet, werden auch die städtischen Hausmeister_innen mit iPads für ihre digitale Arbeit ausgestattet. Dieses Projekt befindet sich derzeit in der Umsetzung. Ein Teil der Hausmeister_innen hat ihre iPads bereits erhalten und wurde im Umgang damit geschult. Eine zweite Schulung für die verbleibenden Kolleg_innen steht noch aus. Basierend auf den Erfahrungen aus dem ersten Schulungstermin werden zudem noch technische und organisatorische Optimierungen vorgenommen.

II. Fachverfahren

Fortschritte bei der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse durch die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS)

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und der damit verbundenen Herausforderungen hat sich die Stadtverwaltung für das Jahr 2024 ehrgeizige Ziele gesetzt. Im Fokus stehen die Strukturierung und Ordnung der Daten sowie die Optimierung interner Prozesse, um eine effiziente und transparente Verwaltung zu gewährleisten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind verschiedene Maßnahmen geplant, die darauf abzielen, analoge Dateneingänge schrittweise zu digitalisieren und die dabei neu entstehenden Datenflüsse systematisch zu organisieren. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist die flächendeckende Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) in immer mehr Fachbereichen, das eine einheitliche und fachübergreifende Handhabung der Daten ermöglichen soll. Durch diese Maßnahmen strebt die Stadt Mettmann an, nicht nur die Effizienz ihrer Abläufe zu steigern, sondern auch die Qualität der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern. Im Rahmen dieses Vorhabens befindet sich die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) in der aktiven Umsetzungsphase. Ziel ist es, die Abläufe zu optimieren und die elektronische Aktenführung sowie die Vorgangsbearbeitung zu verbessern.

Aktueller Stand der Umsetzung

Der Aufbau der Testumgebung wurde erfolgreich gestartet. Auf dem Test-Server wurden die Systemumgebung und die erforderlichen Daten für praktische Tests eingerichtet. Derzeit wird im Pilotbereich intensiv am DMS gearbeitet. Hierbei werden verschiedene Workflows und Abläufe getestet und kontinuierlich verfeinert, um eine optimale Nutzung des Systems zu gewährleisten.

Zielsetzung des Projekts

Das Hauptziel des Projekts ist die Untersuchung und Verbesserung der Verwaltungsabläufe im Rahmen der digitalen Transformation. Während der Einführungsphase werden die Aktenstruktur sowie die Verknüpfungen im DMS angepasst und fortlaufend optimiert. Dies ermöglicht eine flexible und bedarfsgerechte Anpassung an die spezifischen Anforderungen der Fachbereiche.

Implementierung und Schulung

Aktuell wird die Ablagestruktur im System implementiert, um der Pilotgruppe die Möglichkeit zu geben, erste Erfahrungen in der neuen Systemumgebung zu sammeln. Parallel dazu wird der Produktivserver mit der Systemumgebung aufgebaut. Nach erfolgreicher praktischer Anwendung im Testsystem wird die Datenablagestruktur für den entsprechenden Fachbereich produktiv geschaltet.

Um die Benutzerinnen und Benutzer optimal auf das neue System vorzubereiten, wurden erste Schulungen für Bediener und Mandantenadministratoren organisiert. Ziel dieser Schulungen ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, um die elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung mit dem DMS effektiv anwenden zu können.

Technische Integration (Ausblick)

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Implementierung ist die Installation der Verknüpfungsschnittstelle Form2Faba. Diese Schnittstelle ermöglicht eine vollständig digitale Übertragung der Antragsformulare in das DMS. Bei der Antragsstellung werden die Dokumente automatisiert im richtigen Ordner oder Fachbereich abgelegt, was die Bearbeitung erheblich vereinfacht. Auch interne Anträge können über das DMS abgebildet werden, wodurch Workflows und Mitzeichnungen effizient dargestellt werden können.

Fazit

Die Einführung des Dokumentenmanagementsystems stellt einen bedeutenden Schritt in der digitalen Transformation der Verwaltungsprozesse dar. Durch die kontinuierliche Anpassung und Optimierung der Abläufe sowie die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird sichergestellt, dass das DMS effektiv genutzt werden kann. Durch die technische Integration und die Nutzung cloudbasierter Software wird die digitale Transformation kontinuierlich vorangetrieben.

Sonstiges

Zusätzlich wird verstärkt an der Nutzung der Sharingplattform Alfresco gearbeitet, das einen cloudbasierten Datenaustausch ermöglicht. Dies wird die Flexibilität und Zugänglichkeit der Daten weiter erhöhen.

Ein weiterer Meilenstein ist die Erstellung des digitalen Doppel-Haushalts für die Jahre 2024 / 2025, der von der Stadtverwaltung Mettmann in diesem Jahr in Eigenleistung in digitaler Form angefertigt wird.

III. Online-Zugangs-Gesetz (OZG): Digitale Mitgestaltung: Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mettmann mit Online-Formularen aktiv in kommunale Projekte einbinden

In der Stadt Mettmann wurde die Möglichkeit geboten, aktiv an verschiedenen kommunalen Projekten und Initiativen teilzunehmen. Im Rahmen dieser Initiative wurden eine Reihe von Online-Formularen mit der Antragsformular-Software FormSolutions bereitgestellt, die es den Bürgerinnen und Bürgern erleichtern, ihre Meinungen, Vorschläge und Anmeldungen digital einzureichen.

Zu den angebotenen Formularen gehören z. B.:

- **Heimatpreis 2024:** Dieses Formular ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, Vorschläge für Personen oder Projekte einzureichen, die sich besonders um die Heimatstadt verdient gemacht haben. Der Heimatpreis soll das Engagement und die Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Stadt würdigen.
- **Beteiligung am Spielplatzkonzept:** Hier können Eltern und Kinder ihre Ideen und Anregungen zur Gestaltung und Verbesserung der Spielplätze in Mettmann einbringen. Dies fördert nicht nur die Mitbestimmung, sondern sorgt auch dafür, dass die Spielplätze den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht werden.
- **Beteiligung Düsselring:** Hier können Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mettmann ihre Ideen und Anregungen zur Gestaltung und Verbesserung des Düsselrings einbringen. Dies fördert nicht nur die Mitbestimmung, sondern trägt auch dazu bei, dass die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner in den Planungsprozess einfließen.

- **Erinnerringe:** Die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger dienen dazu, besondere Erinnerungen oder Geschichten aus der Stadtgeschichte zu teilen, die für die Gemeinschaft von Bedeutung sind. Das Formular bietet eine Plattform, um das kulturelle Erbe von Mettmann lebendig zu halten.
- **Denkmalplakettenverleihung:** Mit diesem Online-Formular können Anträge für die Verleihung von Denkmalplaketten eingereicht werden. Diese Plaketten sollen an bedeutende Orte oder Gebäude erinnern, die zur Geschichte und Identität der Stadt beigetragen haben.
- **Vorschlag zur Würdigung einer außerordentlichen ehrenamtlichen Tätigkeit:** Mit diesem Formular können Bürgerinnen und Bürger ehrenamtliches Engagement in der Stadt Mettmann vorschlagen und würdigen. Dies fördert die Anerkennung und Wertschätzung von Menschen, die sich unentgeltlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Die Einführung dieser Online-Formulare stellt einen wichtigen Schritt in Richtung einer aktiven und transparenten Bürgerbeteiligung dar. Die Stadt Mettmann ermutigt alle Einwohnerinnen und Einwohner, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen und ihre Stimme in der Gestaltung ihrer Gemeinschaft einzubringen. Durch die Nutzung moderner Technologien wird die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern verbessert, was zu einer lebendigen und engagierten Zivilgesellschaft beiträgt.

IV. Arbeitskreis Digitalisierung: Entwicklung von Strategien zur Optimierung der DiPolis-App und der digitalen Effizienz

Am 10.10.2024 fand der letzte Arbeitskreis (AK) Digitalisierung statt, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die erarbeiteten Verbesserungsvorschläge für die DiPolis-App aus vorherigen Sitzungen diskutierten. Zusätzlich zu den spezifischen Anpassungen der DiPolis-App wurden im Arbeitskreis auch Maßnahmen erörtert, die darauf abzielen, die Effizienz der digitalen Ratsarbeit weiter zu steigern. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf der Optimierung der zugrunde liegenden Prozesse durch digitale Unterstützung. Der Arbeitskreis Digitalisierung hat sich das Ziel

gesetzt, das Ratsinformationssystem gezielt weiterzuentwickeln und Strategien zu erarbeiten, die den Ratsmitgliedern helfen, ihre digitale Arbeit effektiver zu gestalten.

Der nächste Termin des AK Digitalisierung ist im 1. Quartal 2025 geplant.

Abschließend ist eine Grafik als **Anlage** beigefügt, die einen Gesamtüberblick über die Digitalisierung der Verwaltung darstellt.

Pietschmann